

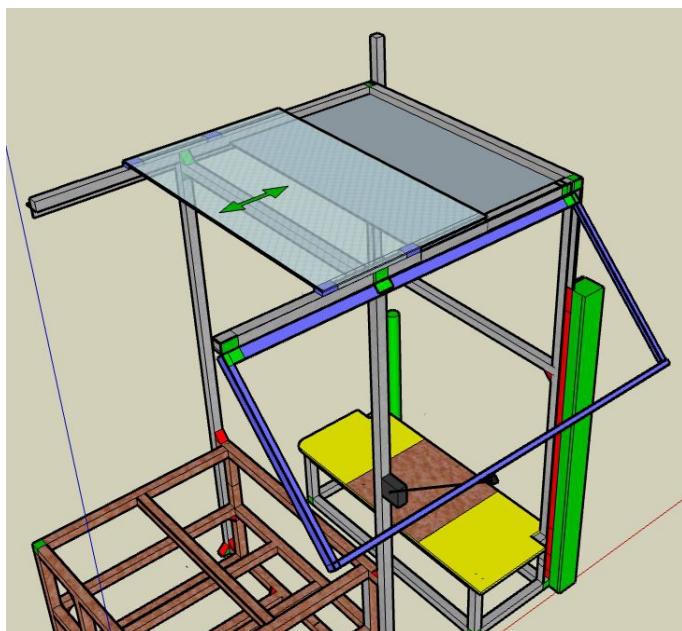
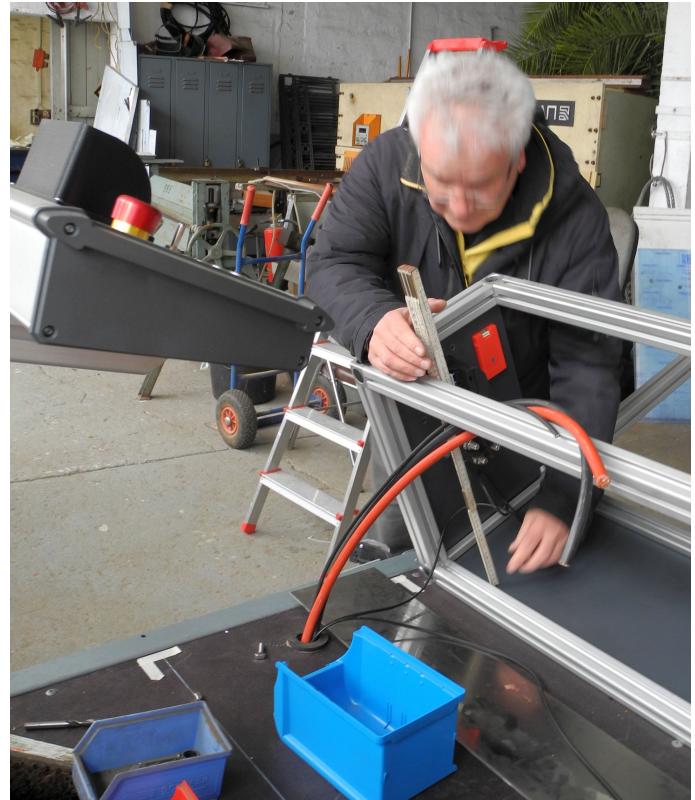
20. Bautag (26.3.25)

Heute haben zwecks Erwerb zusätzlicher Karmapunkte Hagen und Helmut eine Sonderschicht eingelegt. Wir wollen die Winden möglichst bald so weit fit machen, dass sie nach Altes Lager gebracht werden können. Dann würde sich Windenbau und ne Runde fliegen nicht mehr gegenseitig ausschließen, so wie den ganzen Winter über.

Es ist uns heute gelungen, bei Winde 1 den Akkukasten am Hänger anzuschrauben und danach das Gerüst für den geplanten Sonnenschutz fertigzustellen.

Dann haben wir erstmals den Windenfahrersitz an seinen Platz gestellt und beraten, wo und wie er angebaut werden soll. Auch hier zeigte sich der Detailteufel, so dass wir noch nicht zu einer praktikablen Lösung kamen.

Hagen ermittelt, wo in die Anhängerplatte die Bohrungen zum Festschrauben vom Akkukasten gesetzt werden müssen. Da geht es um Millimeter, denn Akkukasten und Windengehäuse müssen wegen des Sonnenschutzes genau miteinander fluchten.



Der geplante Sonnenschutz (Plexiglas mit durchsichtiger Spiegelfolie) besteht aus 4 Teilen:
1) ein fest eingebautes "Dach" über dem Windenfahrer
2) einen verschiebbarem Dach, das weiter nach vorne ragt, UV-Schutz bietet und bei Bedarf vom Windenfahrer nach hinten weggezogen werden kann, damit er ungehinderten Blick auf den Ausklinkpunkt hat, und
3) zwei an den Seiten befindliche Klappdächer, deren Neigung je nach Sonnenstand verstellt werden kann. Diese Konstruktionsidee hatten wir voriges Jahr im Herbst an der Felix-Winde simuliert und für gut befunden.

So soll der fertige UV-Schutz aussehen

....und das ist der aktuelle Zustand



Für die beiden seitlichen Klappdächer hat Roland kürzlich Rahmen aus Edelstahlrohr geschweißt. Heute Nachmittag hat Hagen Körner und Hammer geschwungen und damit ca. 60 Bohrlöcher markiert.

Danach haben wir gemeinsam an der Bohrmaschine gestanden und alle diese Markierungen vorgebohrt.

Da kommen im nächsten Schritt Einnietmuttern rein, mit denen die Glasplatten verschraubt werden können.

Und schon waren wieder 2 x 8 Arbeitsstunden um. Müde, aber zufrieden ging es zurück nach Berlin.



Zu Hause angekommen darf Hagen wieder mal ein Paket aufmachen. Noch kein Schleppseil auf den Trommeln, aber die Seilfallschirme sind schon da.

Die sehnlichst erwarteten Akkus sind leider immer noch nicht da.

**Bei Feierabend stehen 421 Stunden auf dem Arbeitszettel.
pro Winde also rund 210.**

21. Bautag (29.3.25)

Hagen, Robert und Helmut sind heute wieder am Werkeln. Helmut ist stark verschnupft, humpelt wie Quasimodo und ist trotzdem zu nix zu gebrauchen.

Heutiger Schwerpunkt der Arbeit:

1) Arbeiten, die nur in Rolands Werkstatt mit seinem Maschinenpark machbar sind.

2) Transportfähigkeit der Winden herstellen.

Hintergedanke: Die Winden sollen so schnell wie möglich nach Altes Lager gebracht werden. Dort bauen wir dann fertig.

Die Akkus sind immer noch nicht da. Die dringend benötigte Spezialzange zum Verpressen der dicken Stromkabel ist erst an den Osterfeiertagen verfügbar.

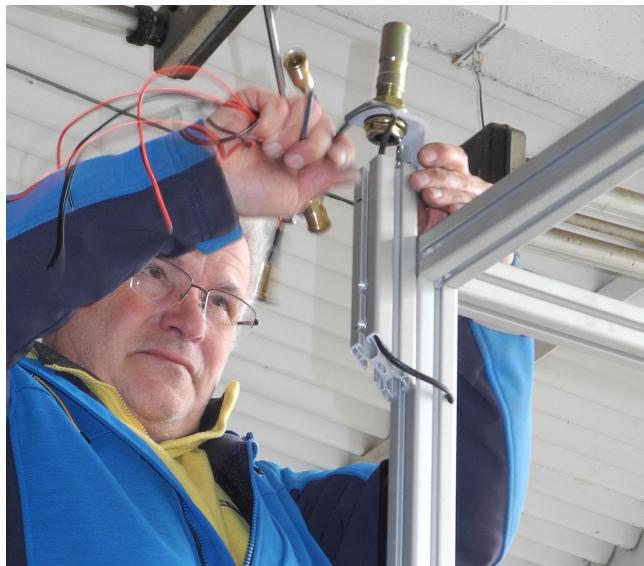


Die Rahmen der klappbaren Teile vom UV-Schutz werden gebohrt, damit die Plexiglasplatten angeschraubt werden können.

Hagen hat pro Bohrung mindestens 3 x zu Helmut gesagt "höher!!!". Also insgesamt 32 mal.



Mit Roberts Hilfe sägt und bohrt Hagen in zwei Plexiglasplatten Aussparungen und Löcher für Steuerungskabel, Schalter, Lade- und USB-Steckdosen.



Hagen verkabelt die Aufnahmen für die Rundum-Leuchten

Hagen und Robert richten bei Winde 2 das Windengehäuse aus und schrauben den Akkukasten am Hänger fest. Damit sind beide Winden fast komplett transportfähig.

Helmut arbeitet an den Schiebevorrichtungen für die Klappdächer, wobei er viel Zeit mit der Suche nach verlegten Teilen verbringt.

Bei Feierabend stehen 445 Stunden auf dem Arbeitszettel, pro Winde also rund 222.